

Gotteshaus zum Klingen gebracht

Cacemcho-Chor aus Uganda demonstrierte afrikanische Glaubens- und Lebensfreude

Offenberg. (ho) Am Wochenende war die altherwürdige Pfarrkirche des Heiligen Vitus in Neuhausen voll in afrikanischer Hand. Mit rhythmischen und festlichen Liedern aus ihrer Heimat haben die 21 Sängerinnen und Sänger des Cacemcho-Chor aus Uganda zur Ehre Gottes ein bewegendes und zugleich mitreißendes Gastkonzert gegeben.

Der ausdrucksstarke Chor aus Uganda ist zur Zeit in verschiedenen Pfarreien der Diözese Regensburg zu Gast und vermittelt das Glaubensgefühl der Christen in den afrikanischen Ländern.

Der Chor, welcher in seiner Gesamtheit knapp 50 Mitglieder umfasst, wurde ursprünglich im Jahr 1978 gegründet, um das Jubiläum „100 Jahre katholischer Glaube in Uganda“ zu feiern. Wegen vieler begeisterter Auftritte entschloss man sich kurzerhand, das Chorprojekt bis in die heutige Zeit herauf lebendig zu halten und fortzuführen. Am letzten Sonntag nun machte die fröhliche und beschwingte Truppe Station in Neuhausen.

Tiefe Verwurzelung mit dem Glauben an Christus

Eingebettet in ein für die Region klassisches Marienlob, gaben die Gäste aus Uganda ihre Lebensfreude und Unbeschwertheit aber gleichzeitig ihre tiefe Verwurzelung im Glauben an Christus wider. Die Gesamtleitung oblag Joseph Wasswa. Der Organist stammt aus Uganda und verbringt derzeit einen Auf-



Mit ihren Stimmen, aber auch mit ihren Tänzen, zogen die Chormitglieder die Zuhörer in ihren Bann. (Fotos: ho)

enthalt an der kirchlichen Musikhochschule in Regensburg. Ihm und Pfarrer Heiner Zeindlmeier war die Vermittlung für den Gastauftritt in Neuhausen gelungen. Vollbesetzt war die Pfarrkirche und immer wieder brauste tosender Applaus auf. Den Sängerinnen und Sängern, die teilweise ihre Landstracht trugen, war die Freude über die gelungene konzertante Stunde buchstäblich ins Gesicht geschrieben.

Nicht zuletzt wurden ihre Lieder immer bewegender, mitreißender; und animierten die Zuhörer zu begleitendem Klatschen und Jubeln.

Pfarrer Zeindlmeier, dem die liturgische Leitung der Marienfeier oblag, begrüßte die Gäste auf Englisch und führte sie durch das Programm. Die Andacht selbst gestalteten er und Angelika Aschenbrenner als Lektorin mit Texten aus dem neuen Gotteslob sowie betrachtenden Worten die zeitgemäß die Personen Jesus und Maria beleuchteten.

Die Sängerinnen tanzten danach rhythmisch im Kirchenschiff, während die Sänger mit kräftigen Stimmen, unterstützt durch ein scheinbar unaufhörliches und eindringliches Trommelspiel dreier afrikanischer Musiker, auf ihre Weise Gott priesen und für die Schöpfung dankten. Den Besuchern wurde so ein Stück weit die Glaubens- und Lebensfreude der Menschen in Afrika vermittelt, die es gerade auch in der heutigen Zeit nicht einfach haben, ihren Glauben und in Frieden zu leben.

Am Ende der abendlichen Musikstunde dankte Pfarrer Heiner Zeindlmeier den Gästen für ihr Kommen und die mitreißenden Lieder. Auch wenn die liturgische Feier mit einem Segensgebet längst ihren Abschluss gefunden hatte, waren die Chormitglieder immer noch be-seelt und gaben weitere Volks- und Glaubenslieder aus ihrer Heimat

zum Besten. Sogar auf dem Kirchenvorplatz sangen die Besucher noch spontane Lieder und erfüllten den Abendhimmel mit Klatschen und Trommelklängen.

Bayerische Schmanckerl für die Gäste

Der Pfarrgemeinderat, federführend der Sachausschuss Feste und Feiern mit Leiter Josef Weikl, hatten den Gästen ein reichhaltiges Buffet mit typisch bayerischen Schmanckerln bereitet, um ihnen etwas von der niederbayerischen Gastfreundschaft zu vermitteln.

Bereits am Nachmittag waren die Gäste mit dem Zug angereist und wurden von Pfarrer Zeindlmeier durch Deggendorfs Innenstadt geführt. Alles in allem war der Tag nicht nur für die Gäste ein Beweis, dass der christliche Glaube keine Grenzen kennt und die Sprache der Musik die Barrieren der Muttersprachen ohne Weiteres überwinden kann. Am Freitag, 22. Mai, wird der Chor aus Uganda zusammen mit einem großen deutschen Projektchor unter der Leitung von Joseph Wasswa im Audimax in Regensburg auftreten. Der Eintritt ist frei. Lediglich Spenden für die Heimat des Chores aus Uganda sind erbeten.



Sorgten für bewegte Momente: die Sänger des Cacemcho-Chores aus Uganda.